

Wir informieren die Beschäftigten des DGB Bildungswerks

15. Oktober 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ihr habt in den zurückliegenden Tagen in Belegschaftsversammlungen durch die Geschäftsführung des Bildungswerks die Mitteilung bekommen, dass die Tagungszentren Hamburg-Sasel und Starnberger See zum 31.12.2011 geschlossen werden sollen. Ausgangspunkt ist der Beschluss des Bildungswerksvorstands vom 04.10.2010. Hier noch mal zur Erinnerung der Text:

Beschlusstext:

- *Entsprechend der wirtschaftlichen Situation und der abzusehenden zukünftigen Entwicklung des DGB Bildungswerk hat der Vorstand am 04.10.2010 beschlossen:*
- *Das Bildungsangebot des DGB Bildungswerk bleibt in Umfang und Qualität für die unterschiedlichen Zielgruppen, in der Betriebsrätequalifizierung, der politischen Bildung und der Jugendbildung erhalten und wird nicht eingeschränkt. Dies gilt insbesondere für die Marke „Saseler - Arbeitsrechtsqualifizierung“.*
- *Die Tagungszentren Starnberg - Niederpöcking und Hamburg Sasel werden zum 31.12.2011 betriebsbedingt geschlossen. Die Geschäftsführung ist aufgefordert entsprechende räumliche Alternativen für die Bildungsangebote, die hier durchgeführt wurden, in anderen Tagungszentren im Großraum Hamburg und Starnberg zu erschließen.*
- *Mit dem Gesamtbetriebsrat des Bildungswerks sind Verhandlungen aufzunehmen über den mit der jeweiligen Schließung verbundenen Nachteilsausgleich und Sozialplan.*

Wir haben als Gesamtbetriebsrat versucht im Vorfeld der Beschlussfassung mit dem Vorstand und insbesondere mit Ingrid Sehrbrock als Vorsitzender über die unterschiedlichen Optionen, die seitens der Geschäftsführung des Bildungswerks, die uns vorgestellt worden sind, persönlich zu sprechen. Wir haben im letzten Gesamtbetriebsrat-Info zu den fünf Szenarien Stellung genommen.

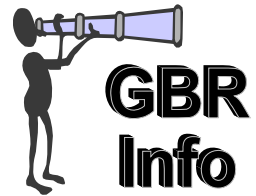
Gerade weil die Situation im DGB Bildungswerk so schwierig ist, hätte es aus unserer Sicht geholfen, die Einschätzungen der Belegschaft und der Betriebsräte in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Unser Gesprächsangebot ist leider seitens des Vorstands nicht angenommen worden.

Wir haben allerdings aktuell den Eindruck, dass der Vorstand des DGB Bildungswerks nicht über alle Aspekte ausreichend informiert worden ist, die notwendig sind, um einen solchen Beschluss zu fassen.

- Zum Beispiel ist die Aussage der Geschäftsführung, der Gesamtbetriebsrat sei regelmäßig und ausführlich über die finanzielle Situation des Bildungswerks informiert worden, nicht korrekt.
- Wir sind – trotz mehrmaligen Nachfragens - falsch bzw. nicht vollständig über die aktuellen Pachtbedingungen in Starnberg unterrichtet worden. Erst nachdem wir massiv insistiert haben, wurden wir darüber unterrichtet, dass für das Jahr 2011 keine Pachterhöhung sondern - unter der Bedingung, dass das Bildungswerk keinen Vertrag über 2011 hinaus abschließt - eine Aussetzung der Pacht vereinbart wurde.
- Von uns eingeforderte Unterlagen zur wirtschaftlichen Lage des BW (Wirtschaftsprüfbericht Korthäuer & Partner, Pachtvertrag 2011 Starnberg, Jahresabschluss 2009 und Hochrechnung 2010, Fortführungsprognose Betriebsratsqualifizierung, Beschreibung der Maßnahme und Umsetzung für den Bereich Betriebsratsqualifizierung) lagen und liegen bis heute nicht vor. Wir haben diese erneut mit Frist zum 20.10.2010 angefordert.

Aktuell erfüllt die Informationspolitik der Geschäftsführung nicht einmal die Mindestanforderungen, die arbeitsrechtlich an die Aufnahme von Interessenausgleichsverhandlungen geknüpft werden.

Die Erklärung des Vorstandes des Bildungswerks, dass unsere Bildungsangebote in Hamburg und Niederpöcking in Qualität und Umfang ohne Abstriche erhalten bleiben, ist vor dem Hintergrund der Äußerungen der Geschäftsführung nicht nachvollziehbar. Dieter Eich prognostizierte öffentlich einen Rückgang im Geschäfts-



bereich „Betriebsratsqualifizierung“ von 30% bis 50%. Bisher liegen noch nicht einmal die Eckpunkte einer inhaltlichen oder konzeptionellen Konkretisierung der Zukunft des Geschäftsbereichs vor. Wir halten als Gesamtbetriebsrat diesen Umgang mit den betroffenen MitarbeiterInnen für unverantwortlich.

Eine auch aus unserer Sicht notwendige Debatte über die inhaltliche und strategische Ausrichtung des Bildungswerks hat zumindest bis jetzt mit uns und der Belegschaft nicht stattgefunden. Maßnahmen, wie die Schließung von Bildungszentren, sind aber ohne Einbettung in eine nachhaltige Strategie kein Beitrag zur Zukunftssicherung des Bildungswerks.

Aus diesen Gründen ist der Beschluss des Vorstandes vom 4.10.2010 für uns nicht akzeptabel!

Die uns vorliegende allgemeine Erklärung des Vorstandes zur Schließung der Häuser und zur Fortführung des Geschäftsbereichs Betriebsratsqualifizierung ist bisher nicht inhaltlich ausgefüllt worden. Weder auf Vorstandsebene noch auf Geschäftsführungsebene wurden Aussagen getroffen zur konkreten Ausgestaltung der Fortführung des Geschäftsbereichs ohne eigene Tagungszentren. Insbesondere fehlen Aussagen zur:

- zukünftigen Finanzierung (aus eigenen Einnahmen und aus Zuschüssen des BW),
- zum zukünftigen Personalbedarf (Pädagogen, Verwaltung, Seminarorganisation),
- zur notwendigen Infrastruktur (Büros, Seminarräume, Technik, Material.....),
- zur Programmgestaltung und zum Angebotsumfang,
- zur Fortführung der bisherigen Seminarkonzeptionen (Saseler Arbeitsrechtsqualifizierung, ...) und Einbindung der externen Qualifizierungskräfte,

um nur einige Punkte zu nennen.

In den bisherigen Belegschaftsversammlungen konnte die Geschäftsführung keine langfristige Finanzierungsperspektive für das Bildungswerk aufzeigen. Wir erwarten als Ergebnis der Interessenausgleichsverhandlungen eine nachhaltige Bestandssicherung für das DGB Bildungswerk und seine Standorte. Die bisher öffentlich diskutierten Kostenvorteile aus der geplanten Restrukturierung sind aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar. Die mit der Restrukturierung verbundenen Risiken werden nicht ausreichend berücksichtigt oder verschwiegen.

Der Gesamtbetriebsrat bleibt bei seiner Auffassung, dass die zu erwartenden Sozialplanmittel besser konstruktiv in die Sanierung der Häuser und ein attraktives Bildungsangebot investiert werden sollten, als in den Abbau der Belegschaft.

Der Gesamtbetriebsrat kann nicht nachvollziehen, warum es keine ergebnisoffene Diskussion um alle fünf seitens der Geschäftsführung vorgestellten Szenarien gibt.

Die einseitige Verkürzung auf die Schließung der Häuser als einzige Option ist für uns als Interessenvertretung inakzeptabel und außerdem nicht zielführend in der strategischen Neuausrichtung des Bildungswerks.

Unser Vertrauen in die Geschäftsführung des Bildungswerks wurde durch das Verhalten der handelnden Personen nicht positiv beeinflusst. So wurde die Verfahrensregelung vom 30.03.2009, die für den Prozess der Umsetzung von Strukturveränderungen vereinbart war, durch die Geschäftsführung zum 30.10.2010 gekündigt.

Wir werden deshalb weiter versuchen, mit dem Vorstand des DGB Bildungswerks direkt und kurzfristig ins Gespräch zu kommen.

Unsere Erwartung an die weiteren Gespräche ist eine Aussetzung des Vorstandsbeschlusses vom 04.10.2010 und die Aufnahme von Interessenausgleichsverhandlungen, die alle denkbaren Fortführungsszenarien für die Geschäftsbereiche des Bildungswerks einbeziehen.

Der Gesamtbetriebsrat des DGB Bildungswerk e.V.

PS: Nach Beschluss dieser Info erreichte uns am Montag, den 18.10. eine Mail der GF (gesendet am 15.10. um 16:22 Uhr) mit einem Schreiben, in der uns lediglich der Jahresabschluss 2009 sowie die Hochrechnung 2010 angekündigt wurde. Eine Fortführungsprognose für den Geschäftsbereich BRQ hält die GF für nicht notwendig.